

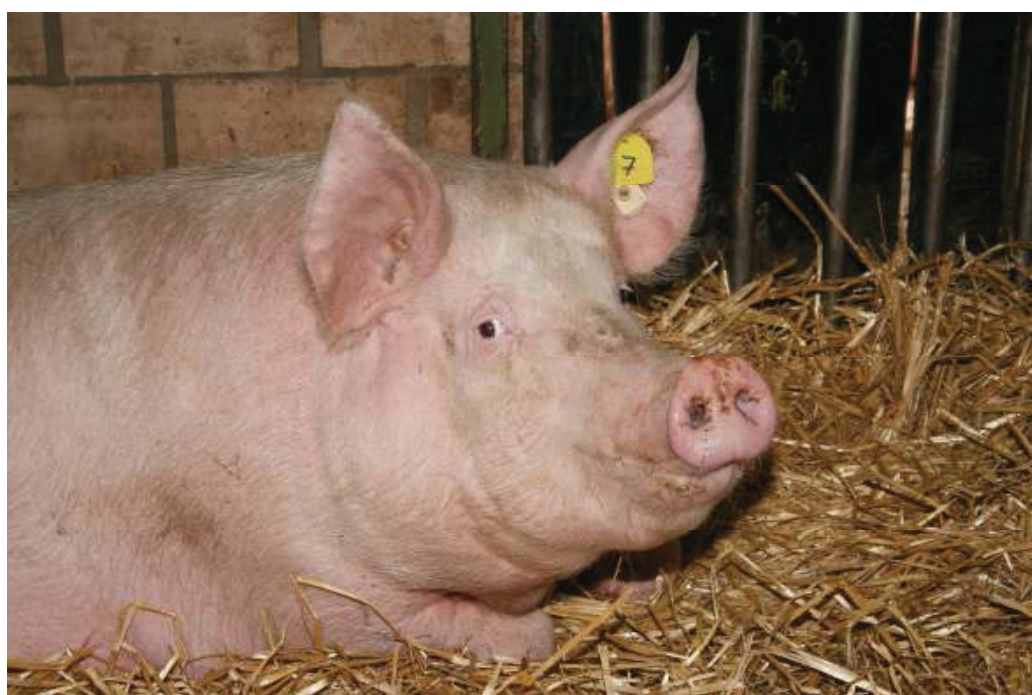
3. Modellvorhaben ökologische Schweinehaltung

3.1 Leistungen der Sauen im Jahre 2007

Die Leistungen der Düsser Öko-Sauen haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. Bei konstanter Zahl lebend geborener Ferkel (11,8) sank die Verlustrate der Ferkel bis zum Absetzen auf 12,7 %, wodurch die Zahl der abgesetzten Ferkel je Wurf um 0,8 im Vergleich zu 2006 stieg. Durch eine Verkürzung der Säugezeit auf durchschnittlich 40,6 Tage erhöhte sich die Anzahl der abgesetzten Ferkel je Sau und Jahr auf 22,1 Ferkel. Das Absetzgewicht je Ferkel verringerte sich hierdurch auf 12,4 kg (-1,3 kg). Gründe für den Anstieg der Sauenleistungen sind in einer besseren Haltungstechnik im Abferkelbereich, einer verbesserten Fütterung der Sauen u. Saugferkel und in geringeren Versuchsbedingten Leertagen der Sauen zu sehen.

Tabelle IV/9: Leistungsdaten der Sauenherde in der ökologischen Schweinehaltung

Jahr		2007	2006	2005
Herkunft		Westhybrid	Westhybrid	Westhybrid
Anzahl kontrollierter Würfe	n	57	69	88
Wurfzahl der Sau	n	3,23	3,12	1,84
Zwischenwurfzeit	Tage	170,3	192	170
Säugezeit	Tage	40,6	47,3	46,8
lebend geborene Ferkel	n	11,8	11,9	11,5
Geburtsgewicht je Ferkel	kg	1,51	1,58	1,52
abgesetzte Ferkel je Wurf	n	10,3	9,5	9,5
Absetzgewicht	kg	12,4	13,7	13,7
Ferkelverluste bis Absetzen	%	12,7	20,2	16,2
abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr	n	22,1	18,1	20,4



3.2 Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Evaluation von Strategien in den Bereichen Tiergesundheit, Haltung, Fütterung und Management in der ökologischen Ferkelerzeugung

Projekt der BLE (Nr. 07 OE 026), Laufzeit: 01.09.2007 bis 31.08.2010



Das durchgeführte Ökoprojekt (Nr. 03 OE 423) im LZ Haus Düsse zeigte, dass mit einer Fütterungsstrategie auf Basis 100 % Öko-Fütterung mit getoasteten Ackerbohnen und aufgeschlossenen Weizenflocken eine Alternative zu herkömmlichen Fütterungsstrategien mit Einsatz von Kartoffeleiweiß für die Öko-Ferkel-Aufzucht besteht. Jetzt soll geprüft werden, ob durch Extrudieren gegenüber Toasten ein höherer Aufschlussgrad in der Ackerbohne erreicht werden kann und daraus wiederum einen positiven Effekt auf die Fitness und Leistung der Ferkel ausüben kann. Weiterhin wird geprüft ob eine Inulin-Zulage zu einer Leistungssteigerung der Ferkel beiträgt und der Gesundheitsstatus verbessert werden kann.

Da der Gesundheitsstatus der Ferkel bereits in der Säugephase als unbefriedigend eingestuft werden muss, wird neben einer optimierten Ferkelfütterung auch die Fütterung der Sauen mit extrudierten Ackerbohnen und Inulin verbessert, um damit einen positiven Einfluss auf die Vitalität der Ferkel in den ersten Lebenswochen zu nehmen.

Tabelle IV/10: Versuchsplan des Öko-Projektes mit Inulin

Versuchsgruppe	Inulin	Kontrolle
Sauen	mind. 3 Sauen/Durchgang* 8 Durchgänge/Jahr Tragefutter mit Inulin Säugefutter mit Inulin	mind. 3 Sauen/Durchgang* 8 Durchgänge/Jahr Tragefutter ohne Inulin Säugefutter ohne Inulin
Saugferkel	ab 4. Lebenswoche Saugferkelbeifutter mit Inulin	ab 4. Lebenswoche Saugferkelbeifutter ohne Inulin

Versuchsgruppe	Inulin+ getoastete Ackerbohnen	Inulin+ extrudierte Ackerbohnen	getoastete Ackerbohnen	extrudierte Ackerbohnen
abgesetzte Ferkel ab 8. LW	ca. 30 Ferkel/Durchgang* 4 Durchgänge /Jahr Ferkelaufzucht- futter mit Inulin + getoastete Ackerbohnen	ca. 30 Ferkel/Durchgang* 4 Durchgänge /Jahr Ferkelaufzucht- futter mit Inulin + extrudierte Ackerbohnen	ca. 30 Ferkel/Durchgang* 4 Durchgänge /Jahr Ferkelaufzucht- futter ohne Inulin + getoastete Ackerbohnen	ca. 30 Ferkel/Durchgang* 4 Durchgänge /Jahr Ferkelaufzucht- futter ohne Inulin + extrudierte Ackerbohnen